

Raus aus der Alkohölle

Präventionstheater: Konsumverhalten prüfen

Suchtprävention der anderen Art erlebten Schüler der Klassen acht und neun beim Theaterstück „Alkohölle“, das das Ensemble „Theaterspiel“ in der Balingen Realschule aufführte.

Auf Einladung des kommunalen Suchtbeauftragten Josef Huber und der Realschule Balingen führte die Gruppe „Theaterspiel“ ein Theaterstück auf, das zum Nachdenken anregen soll.



Während eines Praktikums in der Werbeagentur ihrer Tante wird die 19-jährige Lena mit den Praktiken der Werbung für Alkopops konfrontiert. Selbst locker Alkohol konsumierend, kommt der lukrative Auftrag gerade recht, um die finanziellen Probleme der Agentur in den Griff zu bekommen. Erstaunt muss Lena aber feststellen, dass ihre Tante den Auftrag entschieden ablehnt. Erst als sie die Hintergründe dieser Ablehnung erfährt – ihr eigener Vater, früherer Chef der Agentur und Alkoholiker, starb bei einem von ihm in stark alkoholisiertem Zustand verschuldeten Unfall – setzt sie sich kritisch mit ihrem eigenen Konsum auseinander.

Überaus mitreißend gespielt und mit Live-Raps versehen, gelang es den Schauspielern, die Schüler zum Nachdenken über die Gefahren des Alkoholkonsums zu animieren.

Im sich anschließenden Gespräch mit den Schauspielern und einem mitspielenden „trockenen Alkoholiker“ gab es die Möglichkeit, eigenes Trink- und Festverhalten zu überdenken.

Als die Autorin des Stücks, Beate Albrecht, die Schüler befragte, wie sie zu einem völlig alkoholfreien Abschlussfest, z.B. auf dem Heuberg, stehen würden, argumentierten die Schüler, dass dabei die Anzahl der Mitfeiernden erheblich zurückginge. Dies ließe laut Albrecht einige Rückschlüsse auf die Bedeutung des Alkohols für Jugendliche zu und führe zumindest bei einigen zum Nachdenken.